



Medienmitteilung

Sperrfrist: 08.12.2008, 9:15

4 Volkswirtschaft

Nr. 0350-0812-40

Entwicklung der Arbeitsqualität in der Schweiz 1991-2006

Das Qualifikationsniveau - ein entscheidender Faktor für die Arbeitsqualität

Neuchâtel, 08.12.2008 (BFS) – **Nach den Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) profitieren die gut qualifizierten Arbeitskräfte stark von Zeiten der Hochkonjunktur, während in Zeiten wirtschaftlichen Abschwungs die wenig qualifizierten Arbeitskräfte deutlich stärker betroffen sind. In solchen Phasen verlieren mehr Beschäftigte mit niedrigem Qualifikationsniveau ihre Arbeit. Zwischen 1991 und 2006 stellte die Schweizer Wirtschaft zunehmend qualifizierte Arbeitskräfte ein und damit verbesserte sich auch die Arbeitsqualität (durchschnittlich +0,36% pro Jahr). Diese Entwicklung lässt sich vor allem durch die anhaltende Erhöhung des Ausbildungsniveaus erklären.**

Die Arbeitsqualität - ein unbekannter Bereich

Wenn man die Anzahl geleisteter Arbeitsstunden pro angestellte und selbstständigerwerbende Person in einem Land analysiert, wird oft das Total der effektiv erbrachten Arbeitsstunden untersucht. Diese repräsentieren das «Arbeitsvolumen». Man geht somit davon aus, dass die erbrachte Leistung während einer Arbeitsstunde immer dieselbe ist, ob sie nun beispielsweise von einer qualifizierten Fachkraft oder einer Hilfskraft geleistet wird. Es ist jedoch klar, dass die geleisteten Arbeitsstunden in Wirklichkeit nicht homogen sind und die Analyse deshalb verfeinert werden muss. Werden andere Faktoren wie die Wertschöpfung pro Arbeitsstunde berücksichtigt, kann das «Arbeitsvolumen» anhand bestimmter Merkmale der Arbeitskraft gewichtet werden. Dadurch ergibt sich ein Mass für das Arbeitsvolumen, das auch die Qualität einbezieht. Diese Qualität wird von drei Merkmalen beeinflusst: dem Bildungsniveau, der Berufserfahrung und dem Geschlecht der Arbeitskräfte.

Stetig gestiegene Arbeitsqualität - grosser Effekt des Ausbildungsniveaus

Die Arbeitsqualität in der Schweiz ist zwischen 1991-2006 dauernd gewachsen. Bei den zur Berechnung herangezogenen Merkmalen sind vor allem das Ausbildungsniveau und die Berufserfahrung für die Zunahme der Arbeitsqualität verantwortlich. Die Ergebnisse zeigen, dass seit

1991 der Anteil der erwerbstätigen Wohnbevölkerung mit Tertiärstufenabschluss kräftig (ca. 10 Prozentpunkte) wuchs. Aufgrund der Alterung der Bevölkerung stieg auch die Berufserfahrung der Beschäftigten, sodass ebenfalls dieses Merkmal die Arbeitsqualitätsentwicklung stark unterstützte. In dem Analysezeitabschnitt 1991-2006 betrugen die durchschnittlichen Beiträge des Ausbildungsniveaus und der Berufserfahrung der Beschäftigten zum Wachstum der Arbeitsqualität +0,35 bzw. +0,23 Prozentpunkte pro Jahr.

Immer mehr gut qualifizierte Arbeitskräfte

Aus der Analyse geht hervor, dass in der Schweiz auf dem Arbeitsmarkt in Zeiten der Hochkonjunktur (1997-2000 und 2003-2006) die Nachfrage nach den gut qualifizierten Arbeitskräften höher liegt als diejenige nach relativ niedrig qualifizierten. In Zeiten wirtschaftlichen Abschwungs (1991-1996 und 2001-2003) sind die niedrig qualifizierten Arbeitskräfte im Vergleich zu den gut qualifizierten Arbeitskräften stärker betroffen. In solchen Phasen werden in der Schweiz eher die Beschäftigten mit niedrigerem Qualifikationsniveau entlassen. Diese Ergebnisse deuten interessanterweise darauf hin, dass auf dem Arbeitsmarkt die Ausbildung eine grössere Rolle spielt als die Berufserfahrung.

Vorgehensweise bei der Messung der Arbeitsqualität

Die Messung der Ergebnisse erfolgt entsprechend der internationalen Literatur anhand dreier Merkmale der Beschäftigten. Dabei geht es um das Ausbildungsniveau, die Berufserfahrung und das Geschlecht der Beschäftigten. Aufgrund des Datenmangels über die Berufserfahrung und dessen, dass zwischen diesem Merkmal und dem Alter der Arbeitskräfte ein grosser Zusammenhang besteht, wurde bei den Berechnungen statt der Berufserfahrung das Alter der Beschäftigten verwendet. Für die Berechnungen wurde von drei Ausbildungsniveaus (Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Tertiärstufe) und fünf Alterskategorien (15-24, 25-39, 40-54, 55-64, 65+) ausgegangen. Somit wurden die Beschäftigten in insgesamt 30 Gruppen zusammengefasst. Zur Berechnung der Arbeitsqualität sind die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden und das Entgelt für die geleistete Arbeit jeder dieser Gruppen erforderlich.

Anhand des sogenannten Törnqvist-Index wurden anschliessend die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der erwähnten Beschäftigtengruppen mit ihrem jeweiligen Einkommen gewichtet und somit erhält man das sogenannte qualitätsbereinigte Arbeitsvolumen. Die Entwicklung der Arbeitsqualität wurde ermittelt, indem die Differenz zwischen den Wachstumsraten des qualitätsbereinigten Arbeitsvolumens und des Volumens der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden gebildet wurde.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Yavuz Karagök-Martig, BFS, Sektion Struktur und Konjunktur, Tel.: +41 32 71 36820

Neuerscheinung:

BFS Aktuell „Entwicklung der Qualität des Produktionsfaktors Arbeit in der Schweiz, 1991- 2006“, Bestellnummer: 1018-0600. Preis: gratis.

Messung der Qualität des Produktionsfaktors Arbeit – Methodenbericht, Bestellnummer: 1020-0800-05. Erhältlich unter:

<http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 04 - Volkswirtschaft > Zum Nachschlagen > Publikationen

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 04 - Volkswirtschaft

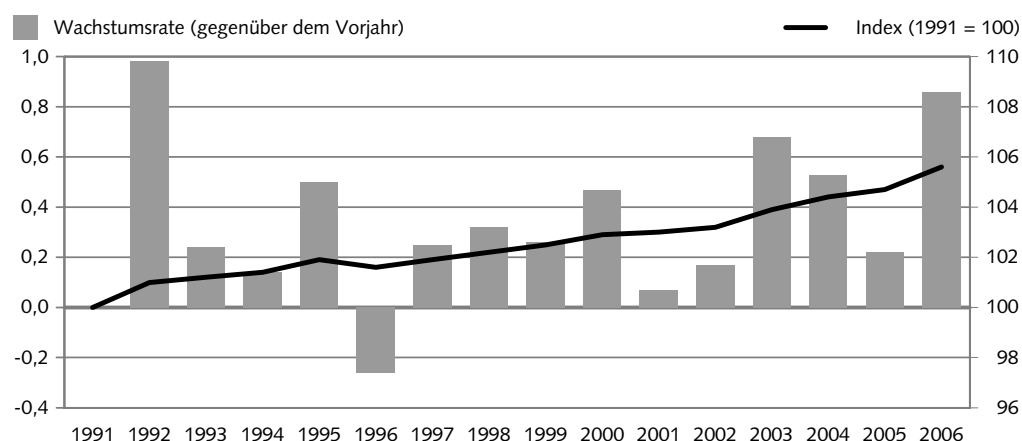
Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Wachstumsraten und Indizes der Arbeitsqualität der Gesamtwirtschaft

G 1

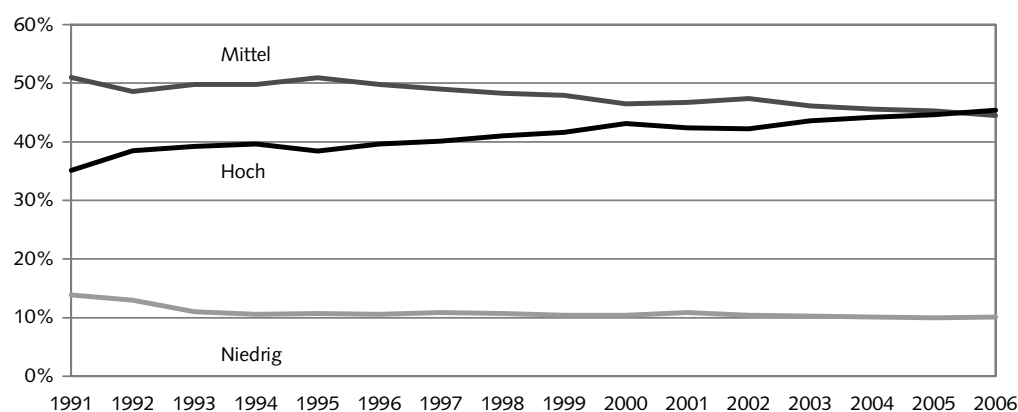


Quelle: BFS

© BFS

Entwicklung der Anteile der erwerbstätigen Wohnbevölkerung mit hoher, mittlerer und niedriger Qualifikation

G 2



Gruppierung ausgeübter Berufe

Erwerbstätige mit hoher Qualifikation: Führungskräfte; Akademische Berufe; Techniker und gleichrangige Berufe

Erwerbstätige mit mittlerer Qualifikation: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte; Dienstleistungs- und

Verkaufsberufe; Fachkräfte in der Landwirtschaft; Handwerks- und verwandte Berufe

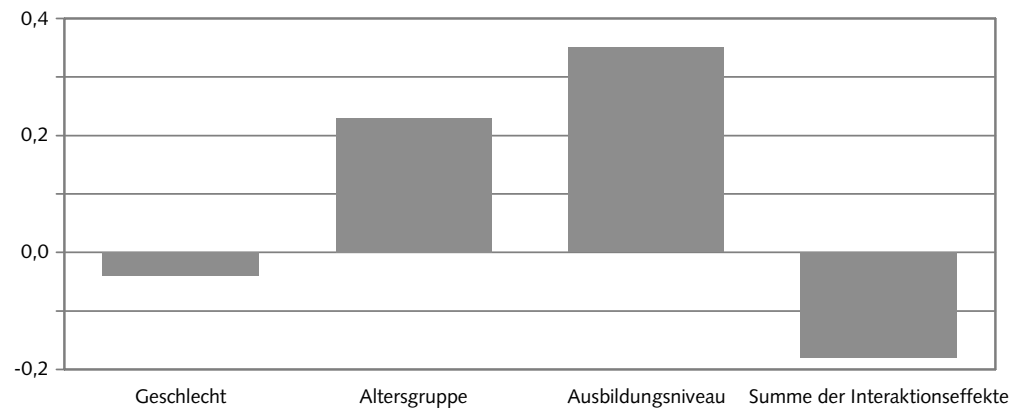
Erwerbstätige mit niedriger Qualifikation: Anlagen- und Maschinenbediener; Hilfsarbeitskräfte

Quelle: BFS

© BFS

**Jahresdurchschnittliche Beiträge der Beschäftigtenmerkmale
zum Arbeitsqualitätswachstum, 1991-2006**

G 3



© BFS